

Begeisterung für Dante zugute halten, „dessen Größe die Menschen auch nicht einmal von ferne ahnen“ (S. 207), wenn man ein nüchtern abwägendes Urteil oft vermißt und seine Überzeugungen mehr pathetisch als sachlich begründet findet. Auf Einzelnes ist hier nicht einzugehen; doch wird die Dante-Forschung dieses Buch nie außer Acht lassen können und ihm auch bei anderer Auffassung vielerlei Hinweise verdanken.

H. G.

Friedrich Schneider, Der VI. Gesang des Paradiso, ein Gesang von Geschichte und Politik, Deutsches Dante-Jahrbuch 39 (1961) 122—136, interpretiert diesen dem Kaiser Justinian gewidmeten Gesang, in dem die Mission des römischen Imperiums dargelegt wird.

August Rüegg, Die „Meschite“ der Höllenstadt von Dite, Deutsches Dante-Jahrbuch 39 (1961) 58—62, will in den *meschite* (Inf. 8, 70 ff.) eine Reminiszenz Dantes an Totenlaternen in der Form von Rundtürmen sehen, die er in den Nekropolen von Arles und Pola gesehen haben mag (Inf. 9, 110 ff.).

K. R.

Nevio Matteini, Il più antico oppositore politico di Dante: Guido Vernani da Rimini. Testo critico del „De Reprobatione Monarchiae“ (Il Pensiero Medievale. Collana di storia della filosofia Ser. I Vol. 6) Padova 1958, Cedam., 147 S. — Der bekannte Traktat war zuletzt von Th. Käppeli, QFIAB. 28 (1938) 107 ff. herausgegeben worden und danach war für die Herstellung des Textes nicht mehr viel zu tun. Matteini hat sich deshalb ganz richtig damit begnügt, diese zuverlässige Ausgabe — soviel ich sehe, sehr sorgfältig — wiederabzudrucken, aber doch auch die beiden vorhandenen Hss. nochmals kollationiert und danach einzelne kleine Versehen berichtigt (S. 28 Anm. 43). Bei den Quellenzitaten sind dankenswerter Weise die Angaben aus Migne soweit als möglich durch solche aus dem Wiener Kirchenväter-Corpus ersetzt. Daneben haben sich auch hier gegenüber Käppeli einige kleine Korrekturen ergeben, sind aber auch M. seinerseits einige Fehler unterlaufen, die allerdings wohl vorwiegend auf Rechnung des Druckers zu setzen sein werden. So muß es z. B. S. 94 N. b richtig heißen: Monarchia I, 3, Bertalot 12, 1 sqq; S. 108 N. o: Is. 53, 7; ebenda N. p: Monarchia II, 12. Im ganzen aber darf man sich freuen, das wichtige Stück aus der geistigen Auseinandersetzung um die Monarchia hier nun in einer handlicheren Form zu erhalten, als es bei einer Zeitschriftenveröffentlichung ihrer Natur nach der Fall sein konnte. Die Einleitung skizziert zunächst die (wie man weiß) wenig bekannte Lebensgeschichte Vernanis und ergänzt sie durch einzelne neu gefundene urkundliche Daten, gibt sodann einen Katalog seiner sämtlichen Schriften mit genauer Anführung aller Hss. und Drucke und schließt daran eine eingehende Analyse des Traktats, die manche nützliche Hinweise und Anregungen enthält. Hervorgehoben seien die durchweg sehr ausführlichen Literaturangaben, die besonders dem deutschen Benutzer willkommen sein werden.

F. B.

---

J. de Sturler, Note complémentaire sur l'emploi de poteries creuses dans les édifices du moyen âge, Le Moyen Age 66 (1960) 595—602, gibt ergänzende Bemerkungen zu seiner DA. 14, 596 angezeigten Arbeit.

Othmar Perler, La découverte des monuments chrétiens d'Hippone, Zs. f. schweiz. KG. 54 (1960) 177—188, bespricht den Ausgrabungsbericht von E. Marec, Monuments chrétiens d'Hippone, ville épiscopale de saint Augustin (1958).

K. R.